



## **NEWSLETTER Nr. 2 Frankfurt katholisch**

Informationen, Ideen und andere wichtige Hinweise in Zeiten von Corona

Mit diesem Newsletter möchten wir Ideen und Anregungen aus Gemeinden und anderen Einrichtungen der Stadtkirche teilen und zum Umsetzen anregen. Außerdem geben wir Informationen weiter, die für alle hilfreich und nützlich sein können. Das alles soll ein Beitrag sein, die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gut und solidarisch zu bestehen. Solange die Einschränkungen im öffentlichen Leben gelten, werden wir den Newsletter in unregelmäßigen Abständen veröffentlichen.

### **Gottesdienste und Gebet**

Mittlerweile rufen viele Pfarreien in Frankfurt dazu auf, sich abends um 19.30 Uhr zu einem Gebet zurückzuziehen und dabei eine Kerze ins Fenster zu stellen. Die Glocken werden um diese Zeit läuten. So soll ein solidarisches Gefühl des Gebetes entstehen. Pater Günther in St. Ignatius hat dafür in einem online übertragenen Gottesdienst Kerzen für seine Gemeindemitglieder geweiht und diese konnten (können?) in der Zeit der Kirchenöffnung (7 bis 21 Uhr) dort abgeholt werden.

Am kommenden Sonntag (22. März 2020) ist um 12 Uhr ein ökumenisches Glockenläuten und Gebet in Frankfurt vorgesehen. Plakat und Gebetstext sind den Pfarreien zugegangen.

Pater Tobias Keßler von der spanischsprachigen Gemeinde sendet uns folgende Idee zu: „Wir haben außer am Wochenende immer dienstags einen Gottesdienst. Ich habe mich dazu entschlossen, eine Audiodatei mit den Gottesdiensten online zu stellen, die nicht von mir allein erstellt ist. Vielmehr senden mir die Gemeindemitglieder die Lesungen und für Sonntag nun auch die Lieder als Audiodateien. Ich zelebriere die Hl. Messe und komponiere dann das Ganze zu einem Gottesdienst, der von allen mitgestaltet ist. Das Echo auf den ersten Versuch war sehr gut. Ähnlich möchte ich das auch mit dem Kreuzweg machen und ggf. noch mit dem Rosenkranz. Beim Kreuzweg möchte ich ältere und kranke Menschen zu Wort kommen lassen und beim Rosenkranz dann die Kommunionkinder mit ihren Eltern. Ich sehe, dass die Menschen in der Gemeinde gerne mitmachen und das Angebot mit Begeisterung annehmen. Natürlich gibt es viele Gottesdienste in spanischer Sprache online und auch noch mit Video. Mir geht es aber darum, dass die Gemeinde hier vor Ort sich in dieser Zeit verbunden weiß.“

Pfarrer Olaf Lindenberg aus dem Zentrum für Meditation und Spiritualität in Heilig Kreuz schreibt uns: „Im Meditationszentrum haben wir aufs Triduum geschaut. Karfreitag wollen wir einladen, um 15.00 Uhr den Kreuzweg aus dem Gotteslob zu beten. Bekannt machen wollen wir es über Handzettel, Homepage, unseren Newsletter und den Buschfunk. Vielleicht ist das ja eine Idee, es stadtweit so zu halten? Für Gründonnerstag denken wir über eine häusliche Agape Feier nach, gleiche Idee: eine Uhrzeit, eine Feierform, getrennt an den Orten, aber vereint im Gebet. Am Palmsonntag werden wir die Zweige segnen, während der Öffnungszeiten der Kirche verteilen wir sie und machen auch Hausbesuche.“

Das Zentrum für Trauerpastoral St. Michael betet immer freitags für Menschen in Trauer und Sorge in der Kapelle:

<https://trauerseelsorge.bistumlimburg.de/beitrag/stellvertretendes-gebet-am-freitag-statt-gottesdienst/>

Die Vorsorge gegen die Ausbreitung des Corona-Virus erfordert körperliche Distanz, deshalb dürfen aktuell keine Gottesdienste stattfinden. Die katholische und evangelische Kirche in Frankfurt möchten trotzdem die Menschen miteinander in Verbindung bringen und laden am Sonntag, 22. März 2020, zum gemeinsamen Gebet ein. Um 12 Uhr werden in Frankfurt und Offenbach die Kirchenglocken läuten und alle Menschen können zuhause gemeinsam ein Gebet sprechen. Der Gebetsvorschlag findet sich hier <https://frankfurt.bistumlimburg.de/beitrag/glockenlaeuten-und-gemeinsames-gebet-von-zuhause/>

## Seelsorge und Gespräch

Ebenfalls im Zentrum für Trauerpastoral gibt es ein Gesprächsangebot der Trauerseelsorge:

<https://trauerseelsorge.bistumlimburg.de/beitrag/miteinander-sprechen-und-troesten-wir-lassen-sie-nicht-allein/>

Von Rolf Müller aus dem pastoralen Raum Nied-Griesheim-Gallus erreicht uns die Idee für ein „Kirchentagebuch“: Täglich erscheint auf den Homepages des Pastoralen Raumes Nied-Griesheim-Gallus ein Eintrag in das „Kirchentagebuch“. Für jeden Tag während dieser Krisenzeit schreibt eine der Seelsorgerinnen und Seelsorger aus Griesheim und Nied einen „Tagebucheintrag“. Das kann etwas Nachdenkliches, etwas Besinnliches oder einfach nur etwas ganz Aktuelles aus den Gemeinden sein. Gerne können die Leserinnen und Leser auch zurückschreiben – „Ihre Gedanken und Anregungen sind uns wichtig; und wir wollen mit Ihnen in Kontakt kommen!“, heißt es dort.

Das Tagebuch begann mit dem Josefstag, 19.März: <https://www.mariaehimmelfahrt-ffm.de/kirchentagebuch/#more-13860>

Die Pfarrei St. Jakobus lädt auf Facebook zum gemeinsamen Bibellesen ein. Hier der Beitrag vom 19. März von Hans-Peter Labonte: „Jahre später habe ich in den Legenden von Franziskus gelesen, dass er blind die Bibel öffnete und mit dem Finger auf eine Stelle, einen Satz, eine Geschichte, deutete. Diese hat er dann gelesen. Ich habe es heute am frühen Morgen so gemacht. "Keiner, der die Hand an den Pflug ..." - aber lesen Sie selbst. Und suchen Sie heute Ihren Satz, Ihre Geschichte in der Bibel. Sie dürfen diese Worte dann hier gern mit uns teilen. Ach ja! Wem das zu fromm ist: das klappt bestimmt auch mit dem Buch, das Sie gerade lesen.“

Das Refugium in Hofheim veröffentlicht jeden Tag einen Text gegen die Angst. Außerdem können Menschen, die durch die Krisenzeit seelsorglich begleitet werden wollen (das gilt natürlich auch für alle, die jeden Tag anderen beistehen) zwischen 16 und 18 Uhr ohne Terminvereinbarung folgende Nummer anrufen: 01733728508. Wer lieber eine e-mail

schreibt, kann das auch tun: [info@refugium-hofheim.de](mailto:info@refugium-hofheim.de). Zumindest eine erste Antwort wird innerhalb eines Tages zugesagt.

## Helfen

Ebenfalls von St. Jakobus kommt folgende Aktion: „In einer Hauruck- Aktion sind heute alle Mitglieder unserer Pfarrei ab 75 Jahren persönlich angeschrieben worden. Junge Menschen aus St. Jakobus tragen diese mehr als 1100 Briefe gerade ehrenamtlich aus, denn sie wollen helfen, die Coronakrise etwas erträglicher zu machen. Die Grüße der Pfarrei sollen ein Zeichen der Verbundenheit und der Hoffnung setzen. "Wir denken an Sie! Wir beten für Sie und mit Ihnen! Wie können wir Ihnen helfen?" sind die Anliegen dieses Schreibens. Die Idee des Pastoralteams ist es, Hilfewünsche mit Hilfe von Freiwilligen sehr persönlich zu erfüllen, evtl. mit festen "Paten" , und vor allen Dingen auch telefonisch im Gespräch zu bleiben. Viele Menschen sind bereit zu helfen, das merken wir in diesen Tagen. Und erste dankbare Rückmeldungen von Seniorinnen und Senioren zeigen: Die Briefe sind wichtig!“

Auf Facebook gibt es jede Menge Hilfsangebote, Wolfgang Beck aus Sankt Georgen hat dort auch die offene Gruppe Coronahilfe Frankfurt eingerichtet. Nachbarschaftliche Unterstützung kann hier organisiert werden, ebenso gibt es Tipps für ein solidarisches Miteinander in diesen schweren Tagen.

Die Pfarrei St. Jakobus hat heute alle Arztpraxen und Apotheken auf dem Gemeindegebiet mit einem Blumenstrauß erfreut und Danke gesagt. Am Montag darf sich eine weitere in dieser Zeit schwer belastete Berufsgruppe freuen.

## Angebote für Familien

Seit gestern ist die Seite Familien-Zeit [familienzeit.bistumlimburg.de](http://familienzeit.bistumlimburg.de) aktiv. Zusammen mit der Fachstelle Familienpastoral sammelt die Familienbildung in der Nordweststadt alles an nützlichen Infos, Aktionen, Impulsen für Familien. Die Seite wird täglich ergänzt und in den nächster Tagen noch übersichtlicher, was Sprache und Themen angeht. Gerne können auch Ideen aus den Gemeinden vernetzt werden. Auch Eltern können Ideen liefern. Die Gemeinden können die Seite sehr gerne auf ihren Seiten verlinken! Sie können auch die Kachel auf ihrer Seite anzeigen. Wenn sie sich bei Sigrid Kemler ([s.kemler@bistumlimburg.de](mailto:s.kemler@bistumlimburg.de)) melden, wird die Kachel freigeschaltet. Sie sind auch auf Instagram aktiv, auch dort kann man folgen.

## Weitere Ideen und Anregungen

- Im Haus die Kontaktdaten der Nachbarn sammeln und verteilen.
- Sich zu einem virtuellen Kaffee verabreden; wenn man Skype nutzt, kann man sich sogar sehen.
- Die Seite des Bistums Freiburg bietet sehr viele Ideen zu allen wichtigen Themen: [https://www.ebfr.de/html/content/pastoral\\_good\\_practice.html&t=pe6mg3c87imp52qe19srrriuf5](https://www.ebfr.de/html/content/pastoral_good_practice.html&t=pe6mg3c87imp52qe19srrriuf5)
- Heute ist auch im Bistum eine Website mit vielen Unterstützungsangeboten online gegangen: <https://hilfe-netzwerk.bistumlimburg.de/>

**Kontakt:** [sozialpastoral@stadtkirche-ffm.de](mailto:sozialpastoral@stadtkirche-ffm.de)